

**Teil D: Fotoserie zu erfolgten Teilsanierungen von Vertiefungen auf der Grundlinie Nord des Platzes 2**

Copyright:  
Dr. Herbert Dlaska  
Version: 27. Sept. 2014

Die Sanierungsarbeiten wurden in den Jahren 2012 bis 2014 von H. Dlaska unter Mithilfe von einzelnen Mitgliedern durchgeführt;

Anlass war der Nachweis dass die schon vor langer Zeit von H. Dlaska von erfahrenen Platzwarten erlernten und dann selbst praktizierten Tennisplatz-Sanierungstätigkeiten tatsächlich funktionieren und vor allem in Eigenregie (mit eigenen Mitgliedern) durchgeführt werden können.

Es betrifft dies in erster Linie die Sanierung von vertieften Bereichen auf den Plätzen in denen sich nach Starkregen Wasserlachen sehr lange halten und dadurch die Bespielbarkeit der Plätze oft unangenehm verlängern. Arbeit mit Aufsaugen mit Schwämmen ist natürlich eine Möglichkeit, sollte aber auf Ausnahmefälle beschränkt bleiben.

In zweiter Linie ist die laufende Sanierung solcher Schwachstellen auf den ansonsten trotz ihres hohen Alters in ausgezeichnetem Zustand befindlichen Plätzen eine gewichtige Kostenfrage. Wenn jedes Jahr ein Teil der Bereiche mit resistenten Wasserlachen saniert wird kann der gute Zustand unserer Plätze noch weitere Jahrzehnte erhalten bleiben.

Die Technik dieser Arbeiten und der Erfolg bzw. Misserfolg werden dokumentiert und können nun als Wissensbasis und Entscheidungshilfe für die Inangriffnahme von nachfolgenden Sanierungstätigkeiten dienen. H. Dlaska möchte damit sein tennisplatzbezogenes Wissen und die Erfahrung an die jüngere Generation weitergeben, steht aber grundsätzlich für Rat und Unterweisungen auch weiterhin zur Verfügung.

	Abstecken der Konturen der Wasserlachen in diesem Bereich der Grundlinie im Norden des Platzes 2

 <p>24.11.2012</p>	<p>Abtragen der Deckschicht (lehmhaltig, auch „Tennenbelag“ genannt) bis zur Dynamischen Schicht und Zwischenlagerung des Materials auf bereitgelegten starken Folien oder Platten.</p> <p>Dieses Material kann nach Absieben, eventuell vermischt oder ergänzt durch neues Material der Fa. Keuschnig nach Sanierung des Unterbaus wieder eingebaut werden!</p>
 <p>25.11.2012</p>	<p>Die Deckschicht ist bereits auf einer Folie abgelegt.</p> <p>Die Dynamische Schicht ist bereits an einigen Stellen aufgegraben;</p> <p>Diese Schicht ist im Hinblick auf die Wasserspeicherfähigkeit problematisch, weil sie bei uns aus Kesselschlacke („Lösch“) besteht, der sich zerrieben hat und dadurch das Wasser nicht mehr so gut durchlässt.</p> <p>Dieses Material sollte durch das entsprechende Produkt der Fa. Keuschnig ersetzt werden, das gut pörös, dabei aber sehr abriebfest ist.</p>
 <p>26.11.2012</p>	<p>Abhub der Dynamischen Schicht.</p> <p>In den Big Bags sind die besonders mehligen gewordenen Teile (zur Entsorgung!) abgefüllt worden.</p> <p>Im Vordergrund ist bereits die Tragschicht erreicht worden.</p>

	<p>Hier ist eine der Hauptursachen für den Wasserstau erkannt worden.</p> <p>Die Grenzfläche zwischen Dynamischer Schicht und Tragschicht ist im Bereich der Grundlinie und der Lachen wie Beton hart geworden.</p>
	<p>Dieses Bild zeigt die groben Schlackenstücke der Grenzsicht nach Auflockerung des „Betonbereichs“ mit dem Krampen.</p>
	<p>Obmann Rainer Richter als hilfreicher Unterstützer der Projektarbeit.</p>



	<p>Die Fotos von dieser Phase im Jahr 2013 bis zur Fertigstellung der zu sanierenden Stelle gingen leider verloren; da diese Stelle aber wegen des fehlgeschlagenen Test-Einbaus eines Fließes und der damaligen Wiederverwendung des zerbröselten Lösses im Frühjahr 2014 noch einmal bis zur Tragschicht geöffnet werden musste wird mit den Fotos aus dieser Phase fortgesetzt.</p> <p>Zuerst aber noch einige Bilder aus der Aktion 2014 die Information über den Untergrund geben.</p>
<p>Bild oben: Projektleiter Herbert Dlaska in vollem Einsatz</p>	
	<p>Bilder des Untergrundes der Plätze 1 und 2.</p> <p>Diese Fotos stammen aus der Sanierungsaktion im Jahr 2014, bei der neben der Sanierung des Platzes 2 im Bereich der Grundlinie im Norden auch Randbereiche des Platzes 1 geöffnet wurden.</p> <p>Details zu dieser Aktion sind im Berichtsteil „C“ enthalten.</p>
	<p>Weiteres Bild zur Demonstration des Tennisplatzprofils unserer Plätze 1 und 2.</p> <p>Die Erbauer der ‚neuen‘ Tennisanlage in den fünfziger Jahren haben unter persönlicher Mitarbeit des Leiters der Administration der BBU und späteren Generaldirektors Martin Schützelhofer diese Schachtofenschlacken händisch in den Untergrund gelegt; dieser Aufbau ist mit ein Grund für die besondere Qualität und fast unbegrenzte Haltbarkeit der TCA-Plätze.</p> <p>Bei Platz 3 besteht der Unterbau aus Grobschotter.</p>

	<p>Wiedereinbau der Schachtofenschlacken;</p> <p>Wie oben erwähnt stammen diese Bilder nicht direkt von der ggst. Baustelle sondern von einer anderen, kleineren Stelle; siehe Bericht Teil „C“.</p> <p>Die Größe der bis in die Tiefe regenerierten Fläche ist nachfolgend an den Bildern von der neuerlichen Öffnung des Bereichs zu erkennen.</p>
	<p>Zwischenschicht von ein paar Zentimetern als Sauberkeitsschicht um das Hineinrieseln von Feinanteilen aus der Dynamischen Schicht in die grobe Tragschicht zu behindern.</p>
	<p><b>Fortsetzung mit Bildern der neue Aktion im Frühjahr 2014</b></p> <p>die Deckschicht ist bereits abgehoben und liegt auf der grünen Unterlage;</p> <p>Das Deckschichtmaterial das bei der Aktion 2013 zur Gänze durch neues Deckmaterial d. Fa. Keuschnig ersetzt worden ist, wurde abgesiebt und hatte damit wieder volle Neuwertigkeit.</p>





Baufließ das bei der ersten Aktion als Test eingebaut worden ist; der Test hat negative Ergebnisse gebracht, da das Fließ mit dem Feinanteil der dynamischen Schicht schon nach einiger Zeit verstopft wird.

Daher im darauffolgenden Jahr neuerliche Sanierungsaktion.

Wichtig: diesmal wurde nicht das alte Löschmaterial wieder eingebaut, sondern das in Big Bags von Fa. Keuschnig zugekaufte grobkörnige Material .

Dieses wurde zur Folie (rechts im bild) herangekarrt.



Mittlerer Schotter als Trennschicht (Sauberkeitsschicht, ein paar cm ) zur Verhinderung dass Material der dynamischen Schicht in die Tragschicht eindringt.

Anstelle des gutgemeinten Fließes das wegen des negativen Ergebnisses des Tests natürlich weggelassen wurde.

Neue Abdeckung der Tragschicht



Auch bei dieser Aktion hat Obmann Rainer fleißig mitgeholfen!

Das zerriebene Lösch-material wurde zur Gänze entfernt (entsorgt) und durch neu von Fa. Keuschnig in Big Bags angeliefertem Material ersetzt.

Auf der weißen Folie liegt bereits das angekarrte neue dynamische Material.

Eintrag des dynamischen Materials

	<p>Die dynamische Schicht wurde eingewalzt; durch Nivellierungsgeräte wurde eine Planie sichergestellt die eine Endschichtdicke der nachfolgenden Deckschicht von 2 bis 3 cm sicherstellt; nach mehrmaligem Walzen und danach möglichst guter Bündigkeit mit dem Originalplatz bzw. leichter Erhöhung (mit Bombierung) dort wo man beim Aufschlag auf der Grundlinie steht und die Lachen erfahrungsgemäß am stärksten sind. Abschaben von zu großer Höhe ist leichter als Neuaufbau zu tiefer Schicht.</p> <p>Links im Bild zu sehen: Absiebung des zwischengelagerten Deckmaterials</p>
<p>Durch Abwalzen verdichtete Dynamische Schicht</p>	
	<p>Rechts im Bild ist noch ein Teil des vor Ort abgesiebten Deckmaterials zu sehen;</p> <p>Für die Siebarbeit vor Ort ist es natürlich wichtig dass das Material auf glatten und verschleissfesten Unterlagen zwischengelagert wird.</p> <p>Hier ist die Unterlage gewelltes Kunststoff-Dachmaterial (grün) aus dem Baumarkt.</p>
<p>Eintrag der Deckschicht</p>	
	<p>Der Einbau mittels der Aluminiumlatten die auf Brettern mit einer Stärke von 4 cm bewegt werden ist im Projekt zum Teil „E“ der vorliegenden Anleitung nachzulesen.</p> <p>Wichtig: die Deckschicht wurde leicht erhöht und bombiert hergestellt, so dass auch bei Verdichtung durch Bespielen keine Vertiefungen entstehen.</p> <p>Bei der Auftragung des Materials ist darauf zu achten dass die Flächen vor dem Walzen keinesfalls mit Schuhen betreten werden; ansonsten liegt nach Auffüllung der Fußspuren an diesen Stellen zu viel Material vor.</p>
<p>Fertig gewalztes Deckmaterial</p>	<p>.... hier machte dann die normale Frühjahrsinstandsetzung im Jahr 2014 weiter.</p>



 <p>A photograph of tennis court 2, showing a red clay surface with several large water puddles. A green fence surrounds the court, and a blue windbreak is visible in the background. The number '2' is on a small sign near the net. A timestamp '25.09.2014 15:11' is in the bottom right corner.</p>	<p><b><u>Nachweis des Gelingens und des nachhaltigen Erfolgs der Sanierung!</u></b></p> <p>Platz 2 Restliche Wasserlachen am 25. September nach starkem Regen;</p> <p>Im Südbereich der Grundlinie des Platzes 2 sind noch Wasserlachen, im sanierten Nordbereich ist schon lange keine Lache mehr vorhanden.</p> <p>Dienächsten beiden Bilder zeigen das im Detail;</p> <p>Das identische Datum und vor allem die Uhrzeit gewährleisten dass es sich tatsächlich um den gleichen Zeitpunkt handelt.</p>
 <p>A photograph of the north side of tennis court 2, showing a dry red clay surface with white court lines. A green fence and blue windbreak are in the background. A timestamp '25.09.2014 15:13' is in the bottom right corner.</p>	<p>Im Nordbereich des Platzes 2, - dort wo die Sanierung bei der Grundlinie stattgefunden hat – wäre schon einige Zeit lang Spielbarkeit gegeben. ..</p>
 <p>A photograph of the south side of tennis court 2, showing a red clay surface with several large water puddles. A green fence and blue windbreak are in the background. A timestamp '25.09.2014 15:13' is in the bottom right corner.</p>	<p>... während zur gleichen Zeit bei der Grundlinie Süd des Platzes 2 noch mehrere Wasserlachen vorhanden sind die einen Spielbetrieb um einige Stunden verzögern oder nur durch „Schwammarbeit“ die Wartezeit abkürzen lassen .</p>